

Inhalt

Verzeichnis der Abkürzungen und der abgekürzt zitierten Literatur	11
Vorwort	15
Vorwort zur 1. Auflage	17
A. DIE BEGRIFFE IM RECHT	21
I. Warum streiten sich Juristen um Begriffe?	21
II. Die Bedeutung von Rechtsbegriffen	27
1. Beschreibende Begriffe	27
2. Wertende Begriffe	28
3. Zuschreibende Begriffe	32
4. Zur Unterscheidung von beschreibenden, zuschreibenden und bewertenden Begriffen.	39
III. Begriffsformen	41
1. Klassenbegriffe	41
2. Typusbegriffe	45
IV. Begriffsdefinitionen im Recht	50
1. Die Funktion von Definitionen in der Wissenschaft.	50
2. Qualitätskriterien für juristische Definitionen.	51
3. Das Versagen juristischer Definitionen und seine Gründe	58
V. Subsumtion und Definition	61
1. Was ist eine Subsumtion	61
2. Subsumtion und Subsumtionsketten	62
a. Beispiel einer horizontalen Begriffskette	63
b. Beispiel einer vertikalen Begriffskette	64
c. Subsumtion unter einen Typusbegriff	65
3. Partielle Definitionen als Mittelbegriffe	67
a. Entwicklung einer partiellen Definition	69
b. Streitvermeidung durch Anwendung partieller Definitionen	70
c. Herausarbeitung der einschlägigen Rechtsfrage	73
4. Subsumtion und Gutachtenstil	75

B. DIE KLASSISCHEN METHODEN DER GESETZESINTERPRETATION	77
I. Interpretation nach dem Wortlaut, sog. grammatische, besser semantische Auslegung	77
II. Systematische Auslegung	81
1. Die vier Postulate der systematischen Auslegung...	81
2. Das Postulat der Widerspruchsfreiheit	81
3. Das Postulat der Nichtredundanz	86
4. Das Vollständigkeitspostulat	88
5. Das Postulat der systematischen Ordnung	89
III. Teleologische Interpretation	90
1. Der Zweck im Recht	90
2. Subjektive und objektive Teleologie	92
3. Die subjektiv-teleologische Auslegung	93
4. Die objektiv-teleologische Auslegung	95
a. Der „objektive Zweck“ des Gesetzes	95
b. Eine teleologische Reduktion	96
c. Externe und immanente Kritik einer teleologischen Auslegung	97
5. Folgenberücksichtigung	101
IV. Das Problem der Rangfolge der Auslegungsmethoden	104
1. Die abstrakte Unentscheidbarkeit und die konkrete Entscheidbarkeit der Rangfolge	104
2. Der relative Vorrang der semantischen Auslegung	106
C. DIE ARGUMENTATIONSFORMEN DER RECHTS- FORTBILDUNG	111
I. Der sog. Analogieschluss und das sog. argumentum e contrario (auch Umkehrschluss genannt)	111
1. Eine Rechtsfrage	111
2. Die Struktur der Analogie und das argumentum e contrario	113
3. Diskussion einer Analogie	115
4. Die Rechtsanalogie	119

II. Das Erst-recht-Argument, argumentum a fortiori, auch Größenschluss genannt	120
1. Die beiden Formen des Erst-recht-Schlusses	121
2. Diskussion eines Erst-recht-Arguments	124
III. Argumentum ad absurdum	129
1. Die Gültigkeitsvoraussetzungen eines argumentum ad absurdum.	129
2. Gültigkeitsbedingung Nr. 1, Das Absurditäts- postulat.	130
3. Gültigkeitsbedingung Nr. 2, Das Folgerichtigkeits- postulat.	131
4. Gültigkeitsbedingung Nr. 3, Das Exklusivitäts- postulat.	134
5. Gültigkeitsbedingung Nr. 4, Das Vollständigkeits- postulat.	136
6. Gültigkeitsbedingung Nr. 5, Das Ausschließlich- keitspostulat.	137
7. Argumentum ad absurdum durch Problem- konfusion	138
 D. RECHT UND LOGIK	 141
I. Die Verachtung der Logik in der Rechtswissenschaft . .	141
II. Aussagenlogik	144
1. Die elementaren Verknüpfungsformen der Aussagenlogik	144
2. Ja, wenn das Wörtchen wenn nicht wär	151
3. Über den formalen Charakter der Logik.	152
III. Überprüfung eines logischen Arguments oder vom mühsamen Geschäft der Logik im Recht	155
1. Die strenge Schuldtheorie und der Umkehr- schluss der Irrtumslehre	155
2. Die logische Form des Umkehrschlusses der Irrtumslehre.	158
3. Die Leistung logischer Argumente in der Rechtswissenschaft	161
IV. Normenlogik.	162
1. Rechtssätze als Sollenssätze.	162

10 Inhalt

2. Grundzüge der Normenlogik.....	164
3. Ein normlogischer Widerspruch in der Rechtsprechung.....	166
V. Logische Fehler.....	168
1. Der Zirkelschluss.....	168
2. Der Widerspruch.....	175
3. Die Begriffsvertauschung.....	179
E. Argumentationslehre.....	183
I. Juristische Problemdiskussion.....	183
1. Reklame oder Plagiat.....	183
2. Argumentationstennis.....	185
3. Faires und faules Argumentieren.....	191
II. Der juristische Diskurs.....	196
1. Die Idee des herrschaftsfreien Diskurses.....	196
2. Ein juristischer Diskurs über den Vorsatz.....	198
F. DIE SYSTEMATISCHE METHODE.....	205
I. Systematik und Topik.....	205
1. Der Niedergang der Systematik und der Aufstieg der Topik.....	205
2. Praktische Demonstration der topischen und der systematischen Methode.....	207
II. Die sog. Aufbauschemata.....	214
1. Die logisch richtige Reihenfolge der Prüfungsschritte.....	214
2. Die Kohärenz der Prüfungsschritte.....	217
3. Ökonomie und Universalität.....	218
Verzeichnis zur Vertiefung empfohlener Literatur.....	220